

## **Gemeindewahlprogramm 2018**

### **Vorwort**

Liebe Mitmenschen in der Gemeinde Mönkeberg,

Demokratie lebt nur, wenn viele mitgestalten. Demokratie heißt: Ihr bestimmt, was gute Politik für unsere Gemeinde ist. In der Kommune wird Politik konkret. Hier brauchen wir genügend Kindergartenplätze und eine gut ausgestattete Schule, hier müssen die Finanzen stimmen und das lebenswerte Umfeld bewahrt werden.

Wir GRÜNEN wollen kommunale Politik nachhaltig gestalten. Bei allem, was wir heute tun, denken wir an die Folgen für unsere Kinder und Enkelkinder. Deshalb machen wir Klima- und Naturschutz konkret. Wir wollen weg von Kohle und Atom und hin zu Sonne, Wind und Wasser. Wir setzen uns ein für eine flächenschonende Bauleitplanung, eine vernünftige Verkehrsentwicklung mit einem starken öffentlichen Nahverkehr und für intakte Natur- und Erholungsräume.

Wir GRÜNEN treten in unserer Gemeinde bei der Kommunalwahl 2018 erstmalig an. Nach unserer Gründung im März 2017 haben wir unsere Partei erfolgreich bei der Bundes- und Landtagswahl unterstützt. Auch über die Gemeinde hinaus, haben wir uns auf Kreis- und Landesebene in den Parteigremien engagiert, um die Interessen der Mönkeberger bestmöglich nach außen zu vertreten. Uns war es wichtig, schon vor der jetzt anstehenden Kommunalwahl, einen guten Überblick über die Situation und Herausforderungen in unserer Gemeinde zu erhalten. Dazu haben wir Kontakte zu allen Parteien in Mönkeberg aufgenommen und Gremiensitzungen besucht. Mit dem Mönkeberger Umwelt-Dialog haben wir eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die euch die Möglichkeit bietet, sich aus erster Hand zu umweltpolitischen Themen zu informieren. 40 Bürger\*innen haben an dieser ersten Veranstaltung teilgenommen. An diese Anfangserfolge wollen wir anknüpfen.

Deshalb: Macht mit!

Übernehmt mit eurer Stimme Verantwortung: Wählt am 6. Mai die GRÜNEN.

Mit herzlichen Grüßen

Murat Birkandan, Dorit Brunner, Justina Mihlan, Dietmar Sperfeld

Vorstand OV Mönkeberg

## **Ausreichende und qualitativ hochwertige Kita- und Schulplätze**

Gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe für alle sind das Ziel GRÜNER Sozialpolitik. Eine gerechte Gesellschaft, die Teilhabe für alle Menschen ermöglicht, ist die Grundlage für den sozialen Frieden.

Es ist uns wichtig, dass für alle Kinder qualifizierte Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, die dem Bedarf der Familien entsprechen. Dazu gehören flexible, bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Die finanzielle Förderung der Kindertagesstätten muss so ausfallen, dass pädagogische Standards und Qualität auf hohem Niveau sichergestellt sind. Wir legen Wert auf sprachliche Frühförderung und gendergerechte Erziehung.

Die Schullandschaft und die Schüler\*innenzahlen haben sich verändert, darauf muss auch unsere Gemeinde künftig frühzeitig reagieren. Wir sind der Auffassung, dass jedes Grundschulkind die Möglichkeit haben sollte, wohnortnah beschult zu werden. Für uns gilt das Motto: Kurze Beine, kurze Wege! Dazu gehört auch das Recht aller Kinder, im eigenen Schulbezirk gemeinsam unterrichtet und gefördert zu werden. Jegliche bauliche Maßnahmen in schulischen Gebäuden müssen daher selbstverständlich den barrierefreien Zugang aller Menschen ermöglichen.

Unser Ziel ist es, perspektivisch allen Schülern eine qualitativ hochwertige Mahlzeit in Bio – Qualität anzubieten.

Die Kommune als Schulträger ist für Gebäude und Sachausstattung der Schulen zuständig. Wir sind für eine Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung der Schulgebäude und die Ausstattung mit Lehrmitteln. Wir fordern, dass die Schule in Mönkeberg ausreichend saniert wird, damit dort in einem angenehmen Lernklima gelernt werden kann und auch inklusives Lernen ermöglicht wird.

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihres Alltags in der Schule. Daher ist es uns wichtig, sie nicht nur schulisch, sondern auch in ihrer gesundheitlichen Entwicklung zu fördern, z.B. durch eine positiv gestaltete und schadstofffreie Atmosphäre im Klassenzimmer.

Den Schwimmunterricht in der Schule wollen wir stärken. In den Stundenplänen vieler Schulen taucht Schwimmunterricht nur sporadisch auf, gleichzeitig können immer weniger Grundschüler schwimmen. Das stellt für einen Landkreis an der Ostsee und mit vielen Binnenseen eine gefährliche Entwicklung dar. Für den Schwimmunterricht müssen ausreichend Hallen- und Freibäder zur Verfügung stehen.

Jugendverbände und Vereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Offene Angebote für Kinder und Jugendliche werden wir unterstützen.

Unser Ziel ist eine inklusive Gesellschaft. Für Menschen mit Behinderung wollen wir die Zugangsschwellen zu Angeboten im Bereich von Bildung, Kultur, Arbeit und Gesellschaft weiter senken. Wir unterstützen inklusive Angebote an unserer Schule.

Das ist nur mit einer ausreichenden Anzahl an Lehrkräften und Sonderpädagogen zu erreichen.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Kita- und Schulplätzen
- pädagogische Standards und Qualität auf hohem Niveau
- Unterstützung des Kreises bei der Bildung einer übergemeindliche Trägerstruktur (z.B. Zweckverband), die die Investitions- und Betriebskosten einer Schwimmhalle im Norden des Kreises Plön finanziert, und dass in den Schwimmhallen schwerpunktmäßig die Schwimmausbildung (Schulschwimmen) ermöglicht und gefördert wird.
- Zugangsschwellen für Menschen mit Behinderung weiter reduzieren
- Ausreichende Anzahl an Lehrkräften bzw. Sonderpädagogen

### **Umwelt- und Landschaftsschutz und Erhalt der Artenvielfalt**

Wir wollen die Natur in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit bewahren oder wiederherstellen. Wilde Tiere und Pflanzen brauchen Lebens- und Rückzugsräume. Die Einwohner\*innen der Gemeinde wünschen sich gesunden Lebensraum, Erholungssuchende wünschen sich Entspannung und Naturerlebnis. Wir wollen daher Landwirtschaft, Tourismus, Bebauung und den Schutz von Natur, Tier und Landschaft in ein ausgewogenes Miteinander bringen.

Wir lehnen den Einsatz von Glyphosat und anderer Pestizide ab und setzen uns für eine biotopfreundliche Unterhaltung der gemeindeeigenen Flächen ein.

Neue Baugebiete lehnen wir ab und fördern Verdichtungsmaßnahmen in der Innenbereich-Bebauung.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Der Schutz der Natur in den Vorranggebieten hat Priorität vor allen anderen Nutzungen.
- Unterstützung des NABU beim Erhalt des Naturschutzgebietes Mönkeberger See
- Beseitigung der Altlasten am Ölberg und Fuchsbergredder unter Nutzung der finanziellen Förderung durch Land und Bund
- mehr Knicks und wilde Hecken an unseren Straßen und Wegen sowie innerörtliches Grün und damit Artenvielfalt fördern und dem Schwund heimischer Insektenarten entgegenwirken

- kein Einsatz von Glyphosat und biotopfreundliche Unterhaltung von gemeindeeigenen Liegenschaften (Pestizidfreie Gemeinde)
- Im Falle unvermeidlicher Eingriffe in Naturräume müssen landschafts- und klimaverbessernde Ausgleichsmaßnahmen ortsnah dort erfolgen, wo sie den größten ökologischen Nutzen haben, z.B. Entsiegelung von Boden, Aufforstung, Lebensraumschaffung mit dauerhafter Erfolgskontrolle und Wiederansiedlung seltener Tierarten.
- Bauprojekte sollen Grundwasserdynamik berücksichtigen.
- Die Verdichtung der Innenbereich-Bebauung hat Vorrang vor weiterer Zersiedelung und der Erschließung von neuen Baugebieten.
- Sensibilisierung der Gewerbetreibenden und der Bürger\*innen zur Reduzierung von Verpackungsmüll.

### **Ausgewogene Balance zwischen Haushaltskonsolidierung und Investitionen in die Zukunft**

Die Gemeinde Mönkeberg weist in ihrem Haushalt für das Jahr 2018 einen Fehlbetrag von rd. 1,2 Mio. Euro aus. Die Einnahmen der Gemeinde belaufen sich auf lediglich 5,7 Mio. Euro. Investitionen in die Zukunft sind kaum noch möglich und sind nur über Kredite möglich. Die Gemeinde lebt von der Hand in den Mund. Die Verwaltung und die Politik sind kaum noch handlungsfähig. Unsere Gemeinde wurde über die Jahre heruntergewirtschaftet. Fördermöglichkeiten wurden nicht oder nicht ausreichend genutzt.

Um die finanzielle Situation zu verbessern, darf es keine Tabus geben. Verbesserung der Kosteneffizienz in der Verwaltung, verbesserte Nutzung von Fördermöglichkeiten, Priorisierung bei Angeboten für die Bürger und Bürgerinnen, aber auch zukunftsweisende Strukturdiskussionen wie der Zusammenschluss der Gemeinden Heikendorf, Mönkeberg und Schönkirchen müssen parteiübergreifend offen und unter Einbezug der Bürgerinnen und Bürger geführt werden.

Wir setzen uns für die Änderung des Kommunalen Finanzausgleichs ein, der strukturschwache Gemeinden wie Mönkeberg deutlich benachteiligt. Dabei nutzen wir unser Grünen-Netzwerk auf Landes- und Bundesebene.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Konzept der Verwaltung und Umsetzung von Einspar- und Effizienzmaßnahmen
- Parteiübergreifende Aktionen um Landes- und Bundesgremien der Parteien zu sensibilisieren

- Parteiübergreifender Austausch der Gemeindevertreter\*innen und der Bürger\*innen zu einem Gemeindegemeinschaft mit den Gemeinden Heikendorf und Schönkirchen

### **Attraktive Gestaltung der Strandpromenade**

Die Gemeinde Mönkeberg ist von der Natur verwöhnt. Mit dem direkten Zugang zur Kieler Förde steht der Gemeinde eine sehr attraktive Naturressource zur Verfügung. Viele Menschen haben sich bewusst für den ländlichen Raum und einen Wohnort mit maritimen Charakter entschieden. Zusätzlich wählen auch Senior\*innen von außerhalb ihren Altersruhesitz in unserer Gemeinde. Beide Entwicklungen zeigen: Lebensqualität ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor!

Wir setzen uns für eine zukunftsweisende Entwicklung der Strandbebauung ein. Der Strandbereich soll wieder ein Aushängeschild unserer Gemeinde werden. Dazu gehört ein ansprechendes Landschaftsbild, eine attraktive Strandpromenade, aber auch ein attraktives gastronomisches Angebot. Damit steigt die Attraktivität der Gemeinde für Touristen, Bürger\*innen aus dem Umland, aber auch für die Mönkeberger\*innen. Die Bürger\*innen und besonders auch die Anwohner\*innen müssen bei Planungen frühzeitig einbezogen werden.

Die Entwicklung der Gemeinde ist aber nicht ohne die Stadt-Umland-Beziehungen zur Landeshauptstadt Kiel zu denken. Viele Pendler\*innen strömen aus der Gemeinde in die Landeshauptstadt Kiel – jeden Tag! Zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Ausbildung und zur Freizeitgestaltung. Die Landeshauptstadt Kiel plant eine Erweiterung des Hafengebietes durch Zukauf des Geländes des alten Kohlekraftwerks und kommt den Wohngebieten unserer Gemeinde dadurch immer näher. Wir stehen daher für einen regelmäßigen Dialog mit der Landeshauptstadt.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Neugestaltung der Strandpromenade mit einem attraktiven gastronomischen Angebot
- Regelmäßiger Austausch mit der Landeshauptstadt zu strukturellen Themen

### **Stärkung moderner und umweltfreundlicher Verkehrskonzepte, wie des ÖPNV, der Amtsbuslinie und der E-Mobilität**

Für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde ist ein attraktiver Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) unverzichtbar. Arbeitsplätze, Schulen und Kitas, Wohnorte, Freizeit- und Sozialeinrichtungen müssen gut erreichbar sein.

Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr, auch für unsere Gemeinde leistungsfähiger machen. Wir begrüßen daher die Einrichtung der Amtsbuslinie, die mit den übrigen Verkehrsangeboten gut zu koordinieren ist.

Durch einen attraktiven ÖPNV wird es gelingen, die täglichen Pendlerströme umweltfreundlicher zu organisieren. Die Straßen werden erheblich entlastet. Dies bedeutet weniger Schadstoffe, weniger Energieverbrauch und weniger Lärm.

Die Fördeschiffahrt ist ein ergänzender Baustein in einem sinnvollen, ökologischen Gesamtkonzept für unseren ÖPNV.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Etablierung und optimale Taktfrequenz der Amtsbuslinie
- Erhalt der Taktfrequenz für Bus und Fördeschiffahrt

In unserer Gemeinde wird es auch zukünftig Individualverkehr geben. Die E-Mobilität bietet die Chance für eine zukunftsfähige Gestaltung des Personenverkehrs, indem sie den Einsatz fossiler Brennstoffe im Verkehrssektor sowie Lärm- und Treibhausgasemissionen deutlich reduziert. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien trägt E-Mobilität zur Erweiterung der Speicherkapazität und damit zum Gelingen der Energiewende bei. Durch elektrische Antriebe wird beim heutigen Kraftwerksmix schon jetzt weniger Kohlendioxid als durch einen vergleichbaren Verbrennungsmotor erzeugt. Die Klimavorteile werden weiter anwachsen, wenn der Strom zunehmend aus regenerativen Quellen stammt. Parallel muss die Akzeptanz und Marktreife von E-Mobilität vorangebracht werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- zeitnahe Bereitstellung einer E-Bus-Lösung für die Amtsbuslinie
- Die Zweirad-E-Mobilität soll eine besondere Förderung erfahren. Dies betrifft auch behindertengerechte Ladeinfrastruktur und Boxen.
- Schaffung einer diskriminierungsfreien und bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aller Art.
- für den kommunalen Fuhrpark sollen bei Vorliegen eines geeigneten Angebots grundsätzlich E-Fahrzeuge (Elektrofahrzeuge) beschafft werden
- Nutzung von Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene

Beim Carsharing – zu Deutsch "Autoteilen" – besitzt man das Auto nicht selbst, sondern teilt es sich mit anderen. Halter des Autos ist in der Regel der Carsharing-

Anbieter. Das wollen wir fördern, denn Carsharing-Kund\*innen verlagern viele Wege, die nicht notwendigerweise ein Auto erfordern, auf ökologischere Verkehrsträger. Sie schaffen in beträchtlichem Umfang eigene Pkw ab. Das macht Carsharing zu einem wichtigen Baustein für einen umweltfreundlicheren Verkehr.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Unterstützung eines kreisweiten Carsharing-Angebotes

### **Erhalt und Ausbau der Fahrradwege**

Besonders im Nahbereich spielen Fahrrad und Pedelec (E-Fahrrad) eine wichtige Rolle. Wir werden uns dafür einsetzen, dass geschützte Fahrradwege/ Fahrradstreifen auf Straßen – je nach den örtlichen Gegebenheiten – eingerichtet bzw. gut unterhalten werden. Wir werden uns für eine Verbesserung des Förde-Radweges und eine attraktive Radwegverbindung in die Landeshauptstadt Kiel einsetzen.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Förderung eines Konzepts zur Schaffung einer attraktiven Radwegverbindung in die Landeshauptstadt
- Förderung und Erhalt der innerörtlichen Radwege und des Förde-Radweges
- Beleuchtung in Richtung Dietrichsdorf und in den Kitzeberger Kurven
- Nutzung von Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene

### **Förderung nachhaltiger BIO-Produktion und Verwendung von BIO-Produkten**

Biobetriebe produzieren hochwertige Lebensmittel, schaffen Arbeitsplätze und durch die Vielfalt ihrer Kulturen auch attraktive Landschaften für Einheimische und Tourist\*innen.

Den Vormarsch der Intensivtierhaltung mit ihren negativen Auswirkungen auf Dorfstrukturen, Arbeitsplätze, Umwelt und Tierwohl und die Entstehung resistenter Keime durch permanente Antibiotikagaben wollen wir stoppen! Kühe und andere Nutztiere gehören auf die Weide! Natur- und Landschaftsschutz soll durch Beweidung mit Robustierrassen gefördert werden.

Auch wenn die Agrarpolitik in Brüssel gemacht wird, so können wir beim Einkaufen in unserer Region eine nachhaltige Produktion fördern und Landwirten eine Perspektive

bieten. Wir werden daher in den Kitas und der Grundschule in Mönkeberg, die Verwendung frischer Bio-Produkte fördern. Auf diese Weise stellen wir auch sicher, dass unsere Kinder eine Ernährung erhalten, mit der sie konzentriert lernen können.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Erhöhung des Anteils von regionalen, ökologisch produzierten Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung, speziell den Kitas und der Grundschule
- Förderung der Direktvermarktung durch Information der Bürger\*innen und Urlauber\*innen, denn nur durch mehr Absatz schaffen wir auch mehr Arbeitsplätze in der Landwirtschaft

### **Klimaschutz und Energiesparen**

Unsere Gemeinde spielt beim Klimaschutz eine Hauptrolle: Als Energieverbraucher, als Planungs- und Genehmigungsinstanz, als Grundstückseigentümer und Vorbild für die Bürger\*innen hat die Gemeinde einen maßgeblichen Einfluss auf die Energieversorgung.

Wir wollen langfristig eine Versorgung mit 100 Prozent erneuerbarer Energie erreichen und sind uns bewusst, dass dies auch Belastungen für manche Bürger\*innen und für Natur und Landschaft mit sich bringen kann, zum Beispiel bei Windenergie und Biomasse.

Erste Messungen zu Feinstaubbelastungen haben ein Überschreiten der zulässigen Grenzwerte in Mönkeberg ergeben. Hauptverursacher sind der Schiffsverkehr, das Kohlekraftwerk, der Autoverkehr und die Gebäudeemissionen. Die GRÜNEN setzen sich für Transparenz und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastungen ein.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- weitere energetische Sanierung der Gemeinde-Liegenschaften
- Berücksichtigung von modernen Energiekonzepten bei Neubauten, u.a. durch Nutzung von Blockheizkraftwerken
- Förderung von Informationsangeboten für die Bürger und Bürgerinnen
- Unterstützung einer kreisweite Wärmeplanung mit dem Ziel von Nahwärmenetzen
- Messung der Schadstoffbelastungen durch die Gemeinde und transparente Bereitstellung der Werte für die Bürger\*innen
- Informationsveranstaltungen zum Klima- und Umweltschutz (Mönkeberger Umwelt-Dialog)

## **Verbindliche Beteiligung der Bürger\*innen in kommunale Planungen**

Für eine Beteiligung der Menschen in der Gemeinde Mönkeberg an den Entscheidungen vor Ort ist eine offene und nachvollziehbare Politik wichtige Voraussetzung. Beteiligung schafft ein Miteinander. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Verwaltung Aktivitäten vor Ort ermöglicht, unterstützt und die Bürger\*innen stets über ihre Planungen informiert. Für uns GRÜNE ist Verwaltung kein Selbstzweck, sondern muss immer den Menschen vor Ort dienen. Bürger\*innen sollen frühzeitig in die kommunalen Planungen eingebunden werden. Sie sind damit wichtige Ideengeber für die Verwaltung auf Gemeindeebene. Wir wollen mehr demokratische Mitgestaltung und setzen uns dafür ein, dass Bürger\*innen die Möglichkeit bekommen, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und Stellungnahmen abzugeben.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Prozesse für eine verbindliche Bürger\*innenbeteiligung begleiten/fördern
- Für Planungs- und Gestaltungsaufgaben sollen zu Beginn der Planungsphase Beteiligungswerkstätten durchgeführt werden, um Ideen zu sammeln und Konflikte abzuschätzen.
- Die Arbeitsgruppe Ortsentwicklung entwickeln, Ergebnisse und Diskussionen transparent machen und Möglichkeiten zur Mitarbeit fördern.

## **Schnelles Internet und öffentliches WLAN**

Die Verfügbarkeit innovativer digitaler Angebote in der Gemeinde bildet einen wichtigen Standortfaktor und kann auch wesentlich zur Lebensqualität beitragen. Wir sehen aber auch die Risiken einer unreflektierten Digitalisierung. Für uns steht außer Frage: Digitalisierung ist nur dann sinnvoll, wenn sie bereits bestehende Strukturen, Netzwerke und Angebote wirkungsvoll unterstützt, aber nicht ersetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass daneben herkömmliche analoge Angebote der öffentlichen Verwaltung erhalten bleiben.

Wir setzen uns für die Schaffung einer Breitbandversorgung in der Gemeinde Mönkeberg ein. Das künftige Glasfasernetz soll den Haushalten unserer Gemeinde Bandbreiten bis zu einem Gigabit pro Sekunde liefern.

Im öffentlichen Raum unserer Gemeinde sollen Bürger\*innen und Gäste Zugang zu einem öffentlichen und kostenfreien WLAN erhalten.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Voraussetzungen für den Breitbandausbau in Mönkeberg schaffen
- Öffentliches, kostenfreies WLAN bereitstellen

## **Förderung der Vereine und Erhalt der Sporteinrichtungen**

Die Mönkeberger Vereine und die Feuerwehr leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität und den Zusammenhalt der Mönkeberger Bürger\*innen. Freiwillige leisten viele Stunden pro Jahr und opfern einen Teil ihrer Freizeit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter nutzen die vielfältigen Angebote oder sind einfach nur Gast bei sportlichen Veranstaltungen, die landesweit Beachtung finden. Auch Menschen mit Behinderung sollte der Zugang zu diesen Angeboten ermöglicht werden.

Wir setzen uns für den Erhalt der Sportstätten und für eine gute Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr ein. Gute Ausstattung, gute Ergebnisse.

Das Engagement der Freiwilligen muss ausreichend gewürdigt werden.

Das wollen wir in den nächsten fünf Jahren erreichen:

- Ausbau der Freiwilligendienste und mehr Anerkennung für die engagierten Jugendlichen ,z.B. durch einen Begrüßungs- oder Freiwilligentag.
- Zugangsschwellen für Menschen mit Behinderung weiter reduzieren
- Erhalt der Sportstätten